| Angestrebte Kompetenzen des Lehrplans | Integrierbare KMK-Kompetenzen | Exemplarische Einstiegsszenarien |
| --- | --- | --- |
| Die Studierenden optimieren wieder­kehrende Geschäftsprozesse unter Beachtung organisatorischer, funktionaler, personeller, informationeller und zeitlicher Abhängigkeiten (Reengineering). Sie sind im Rahmen des Geschäfts­prozessmanagements mitverantwortlich für die Optimierung der schnellen und flexiblen Verbindung von Kunden und Lieferanten mit der Wertschöpfungskette der Unternehmung. Sie sind beteiligt an der ablauforganisatorischen Konzeption „logistischer Ketten“ zwischen Beschaffung, Fertigung, Distribution und Entsorgung. Die Studierenden sind beteiligt an der Bearbeitung komplexer, einmaliger Aufgabenstellungen, die fach- und bereichsübergreifend in Form von Projekten gelöst werden. Im Rahmen des Projektmanagements wenden sie spezifische Instrumente zur ziel­orientierten Vorbereitung, Planung, Steuerung, Dokumentation und Überwachung von Projekten an. Bei ihrer Mitwirkung im Prozess- und Projektmanagement beachten sie den Grundsatz der Personalorientierung. Sie berücksichtigen die Kenntnisse und Fähigkeiten der Teammitglieder, schaffen Strukturen, Spielregeln und lösen auftretende Konflikte. Ebenso setzen sie sich bei der Beteiligung an der Organisation von Geschäfts­prozessen und Projekten für die Aufnahme ökologischer Elemente in das Zielsystem ein. | **1.2.B** Chancen in Geschäftsfeldern darstellen und neue Leistungsangebote für Geschäftsmodelle konzipieren Chancen und Risiken von Plattformökonomien beurteilen**2.1.E** Vernetzte Wertschöpfungs­prozesse ganzheitlich analysieren, modellieren und Potenziale zur Digitalisierung beurteilen**2.2.E** Methoden des Prozess- und Qualitätsmanagements für vernetzte digitale Wertschöpfungsprozesse analysieren und situativ anpassen**2.3.E** Projekte situativ planen, einrichten und steuern sowie Projekt­planungs- und Projektsteuerungs­instrumente auswählen und anwenden**4.2.E** Kollaboration und Kooperation in digital vernetzten Teams reflektierenMenschenzentrierte, ethische Führungs­kompetenzen entwickeln**4.3.E** Zusammenarbeit in digital vernetzten Teams organisieren, reflektieren und situativ anpassen sowie die Entwicklung sozio-technischer Systeme mitgestaltenVeränderungsprozesse und Bewahrungs­prozesse steuern, reflektieren und bei Bedarf optimieren | **ES 11.1: Der Bullwhip-Effekt als Ergebnis intransparenter Informationsflüsse**Ein 4PL-Logistikdienstleister soll im Rahmen der ECR-Strategie für einen produzierenden Großkunden den Informationsfluss entlang der Wertschöpfungskette optimieren, um Transparenz in den Beschaffungs- und Absatzprozessen zu schaffen. Das derzeitige Silo-Denken der Beteiligten und deren asynchrone Weitergabe von Kundeninformationen führt zu unnötigen Lager­beständen und Verzögerungen in der Lieferkette. Der sogenannte Bullwhip-Effekt ist mit Hilfe des Beer-Games zu simulieren. Die Erkenntnisse aus der Simulation sind in Handlungsempfehlungen zu übertragen. |
| **1.2.B** Chancen in Geschäftsfeldern darstellen und neue Leistungsangebote für Geschäftsmodelle konzipieren Chancen und Risiken von Plattformökonomien beurteilen**2.1.E** Vernetzte Wertschöpfungs­prozesse ganzheitlich analysieren, modellieren und Potenziale zur Digitalisierung beurteilen**2.2.E** Methoden des Prozess- und Qualitätsmanagements für vernetzte digitale Wertschöpfungsprozesse analysieren und situativ anpassen**2.3.E** Projekte situativ planen, einrichten und steuern sowie Projekt­planungs- und Projektsteuerungs­instrumente auswählen und anwenden**4.2.E** Kollaboration und Kooperation in digital vernetzten Teams reflektierenMenschenzentrierte, ethische Führungs­kompetenzen entwickeln**4.3.E** Zusammenarbeit in digital vernetzten Teams organisieren, reflektieren und situativ anpassen sowie die Entwicklung sozio-technischer Systeme mitgestaltenVeränderungsprozesse und Bewahrungs­prozesse steuern, reflektieren und bei Bedarf optimieren | **ES 11.2: Optimierung des Informationsflusses entlang der Wertschöpfungskette mit Hilfe von eEPKs**Der 4PL-Logistikdienstleister wird damit beauftragt, den Informa­tionsfluss entlang der Wertschöpfungskette gemäß dem Pull-Prinzip neu zu gestalten mit dem Ziel, unnötige Lagerbestände und Inkonsistenzen zu vermeiden. Hierzu wird ein Projektteam gebildet, das mit der Umsetzung beauftragt wird. Im Rahmen der Analyse- und Konzeptionsphase soll zur Visualisierung der Ist-Prozesse und zur Konzeption der Soll-Prozesse das Werkzeug der erweiterten ereignisgesteuerten Prozessketten (eEPK) genutzt werden.Anhand der eEPKs sind Prozesskostenrechnungen durchzuführen, die als Grundlage einer Entscheidungsfindung dienen sollen. |